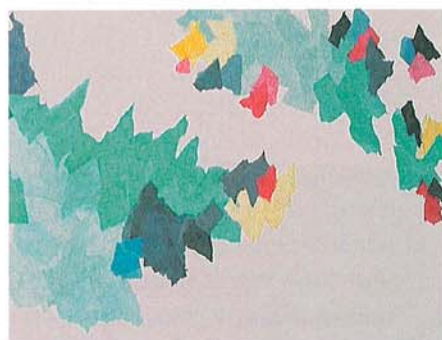


# Abschied von der Naht

Gerlinde Berger hat sich ihre neueste Entwicklung patentieren lassen: Eine Wandbekleidung aus Papier, die keine Tapete im herkömmlichen Sinn ist. Wir wollten mehr darüber wissen und haben die aus einem Malerbetrieb stammende Designerin in Ludwigsburg besucht.

■ »Patch-Art« ist keine Rollenware und wird auch nicht in Bahnen verarbeitet. Die vorgeklebte Wand wird nach Art des Patchwork mit handtellergroßen Papierstücken überlappend belegt.



Entwurfsvariationen lassen sich mit anderen Papierfarben schnell ausführen

## Handgeschöpfte Papiere

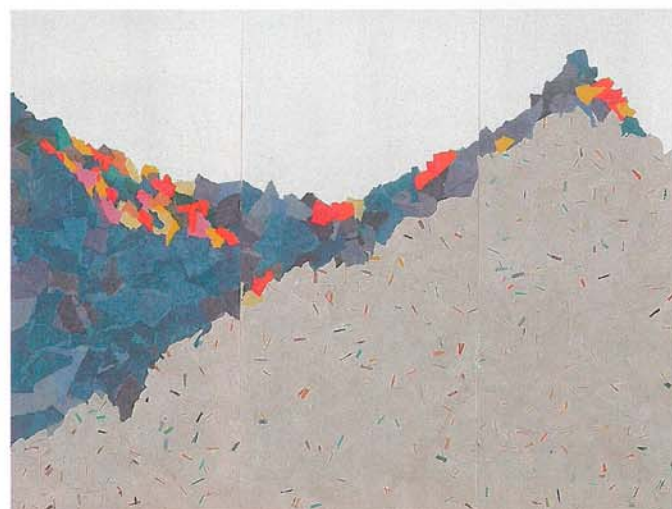
Gerlinde Berger verwendet handgeschöpfte Papiere mit interessanten Texturen und Strukturen. Mal geben zufällige Verdickungen und Verdichtungen, die beim Schöpfen entstehen, dem Werkstoff einen besonderen Reiz, mal sind es Pflanzeneinschlüsse, die ihm einen fast holzähnlichen Charakter verleihen. Die Papierränder sind nicht scharf beschnitten sondern unregelmäßig ausgefranst, wie bei einem echten Büttenpapier. Jedes Papierstück sieht dadurch anders aus.

Das naturbelassene Papier ermöglicht eine homogene Wandbekleidung, die sich übergangslos jeder Untergrundgegebenheit anpaßt – ohne Nähte, Rapporte und Verschnitt. Jede Wandfläche, die mit solchem Papier beklebt wird, ist einmalig in ihrer Wirkung. Damit hebt sich die Wandbekleidung deutlich von industriell gefertigter Rollenware mit absolut gleichmäßigen Mustern ab. Und sie ist eine Alternative zu den kühlen, sterilen Oberflächen dekorativer Spachteltechniken.

## Kreativer Spielraum

Neben den strukturreichen Natur-Farbtönen gibt es das Papier in 25 weiteren, mehr und weniger intensiven Farben. Damit eröffnen sich viele Gestaltungsmöglichkeiten. Durch feinnuancierte Abstufungen lassen sich zum Beispiel fast

Ein Beispiel für die Gestaltung eines Wandelements für den Messebau



marmorähnliche Strukturen erzeugen. Oder auch vielfarbige, freie Wandgestaltungen.

Für dauerhafte Oberflächen entwickelte Gerlinde Berger eine besondere Oberflächenversiegelung. Dazu wird die Wand mit einem speziell gegossenen Wachs von Hand abgerieben und später poliert. Sie erhält dadurch einen edlen und haptisch interessanten Charakter. Teils schimmert die Wand seidig, teils erinnert ihre Oberfläche an altes Leder.

## Zwischen Farben aufgewachsen

Das Papier bietet dem Maler jede Menge Ansätze für kreative Wandgestaltungen. »Die Mappe« sprach mit Gerlinde Berger, die bereits mehrere Wandflächen im öffentlichen und privaten Bereich ausführte, über ihre »Patch-Art«-Wandgestaltungstechnik.

Die Mappe: Wie kamen Sie auf die Idee, Wände mit Papier zu gestalten?



Patch-Art im Krankenhaus von Bietigheim: Durch diese besondere Art der Flächengestaltung haben die Räume an Qualität gewonnen

Gerlinde Berger: »Das handgeschöpfte Papier hat mich inspiriert«

Die Mappe: Wo läßt sich das Papier bevorzugt einsetzen?

G. Berger: Gerade das hat mich inspiriert: Papier läßt sich formen. Dadurch kann ich es an Decken, Wänden und Türen verwenden. Über Ecken und Kanten, auf Glas, Metall und Holz. Und das Gute daran ist: Ich kann die Technik fast ohne Untergrundvorbereitung ausführen.

Die Mappe: Wo können Probleme bei der Verarbeitung auftreten?

G. Berger: Rein technisch sehe ich keine Schwierigkeiten. Es kommt darauf an, die Papierstücke und verschiedene Farben mit gestalterischem Gefühl harmonisch zu komponieren.

Gerlinde Berger, die sich die »Patch-Art«-Wandgestaltungstechnik patentieren ließ, will Ihr Know-how in Anwendungskursen weitergeben. Außerdem kann das Papiermaterial über sie bezogen werden. Ihre Adresse lautet:

G. Berger: Ich bin zwischen Farben und Pinseln aufgewachsen. Seit über 130 Jahren ist meine Familie im Malerhandwerk selbständig, und mein Mann führt unseren Betrieb weiter. Da blieb es nicht aus, daß ich mich von Kind an mit Gestaltung und Technik beschäftigte. Auch mein Kunstpädagogik-Studium berührte diesen Bereich. Die vielfältigen Formen, Strukturen und Farben von handgeschöpften Papieren haben schon früh mein Interesse geweckt. So kam eins zum anderen.

Berger line Design  
Mozartstraße 22  
71640 Ludwigsburg  
☎ (0 71 41) 8 23 13  
FAX (0 71 41) 8 45 45